

---

# Lehrangebot des Instituts für Kirchen- und Dogmengeschichte

---

SoSe 2019

---

---

## Vorlesungen

LV-Nummer: 51-31.02.1	
LV-Name: Papsttum, Päpste und "Päpstinnen" im Mittelalter	
Dozent/in: Barbara Müller Graumann	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 ESA M ab 02.04.19	
Weitere Informationen	Buchbar für alle Studiengänge, z.B. auch EvT-NF 2, MAST-E7, MAST-M10, Uni live
Kommentare/ Inhalte	Das Mittelalter ist das Zeitalter der Päpste. Der Bischof von Rom beanspruchte nun definitiv, als Stellvertreter Christi auf Erden zu agieren. In der Vorlesung werden einflussreiche Papstgestalten, Charakteristika des Papstamtes (Wahlmodus, Machtbefugnisse, Selbstanspruch, Amtssitz etc.), die Außensicht auf das Papsttum bis hin zur Kritik an der Institution behandelt. Eine mittelalterliche Päpstin gab es zwar nur der Legende nach. Gleichwohl verbindet sich das Wirken bestimmter Päpste unmittelbar mit engen Beziehungen zu Frauen, wie etwa das Beispiel Markgräfin Mathildes von Tuszien und Papst Gregors VII (um nicht Marozia, die Geliebte und Mutter eines Papstes, zu nennen) zeigt. Abschließend soll ein Blick auf Luthers Sicht auf das Papsttum geworfen werden.
Literatur	Zur Einführung: Klaus Herbers, Geschichte der Päpste in Mittelalter und Renaissance, Stuttgart 2014.  Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung genannt.

LV-Nummer: 51-31.03.1	
LV-Name: Augustin und seine Theologie	
Dozent/in: Holger Hammerich	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 ESA K ab 04.04.19	
Weitere Informationen	Buchbar für alle Studiengänge, bes. für LAPS 5, EvR LAPS ME 2 und ME3.
Kommentare/ Inhalte	Es ist schwer, anders als in Superlativen von Augustin zu sprechen. Er ist der maßgebende Theologe für das Abendland. Auch Luther hat ihn für sich entdeckt. Das Mittelalter hat ihn als Augustinus Magister, als den Lehrer Augustin, verehrt. Von wenigen Menschen der Spätantike kennen wir das Leben so gut wie von Augustin. Trotzdem begegnet er uns meistens nur in einzelnen thematischen Zusammenhängen, wenn es beispielsweise um seine Geschichtsphilosophie oder seine Sakramentenlehre geht. Die Vorlesung soll die Person und das Werk im Zusammenhang darstellen.
Literatur	- Brown, Peter: Augustin von Hippo. Eine Biographie. 2. Aufl. München 2000 (auch als TB, aber leider vergriffen); - Fuhrer, Th: Augustinus, Darmstadt 2004; - Drecoll, V.: Augustin Handbuch, Tübingen 2007.

LV-Nummer: 51-31.05.1	
LV-Name: Reformationszeit	
Dozent/in: Alexander Bitzel	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 3 UE Mi 14:15–16:45 ESA C ab 03.04.19	
Weitere Informationen	Buchbar für alle Studiengänge, auch für Nebenfachstudierende (EvT-NF2), Mittelalterstudierende (MASt-A9), Uni live, Kontaktstudierende, Freier Wahlbereich und Optionalbereich-Studium Generale,
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchen- und Theologiegeschichte der Reformationszeit (bis ca. 1555). Neben den maßgeblichen Personen werden die verschiedenen Zentren sowie die unterschiedlichen Prägungen reformatorischer Theologie und Frömmigkeit Thema sein. Die Vorlesung richtet sich sowohl an Anfänger und Anfängerinnen als auch an fortgeschrittene Studierende, die Ereignisse, Personen und Entwicklungen des behandelten Zeitraums noch einmal im Zusammenhang erarbeiten wollen.
Literatur	Zur Vorbereitung: - Diarmaid MacCulloch: Die Reformation. München 2010. -

### Proseminare

LV-Nummer: 51-34.01.1	
LV-Name: Proseminar Einführung in die reformatorische Theologie (LAPS 2)	
Dozent/in: Ricarda Höffler	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 GFW7 – A1019 ab 01.04.19	
Weitere Informationen	Nur für LAPS 2!
Kommentare/ Inhalte	Im Proseminar werden wir uns gemeinsam anhand von Basistexten Martin Luthers und anderer Reformatoren mit den Kernbereichen der reformatorischen Theologie vertraut machen. Im Fokus stehen dabei zentrale Themen wie z. B. die Rechtfertigung des Sünders vor Gott, die Passions- und Abendmahlstheologie oder die Bilderfrage. Auch die zeitgenössische bildmediale Reflexion dieser Themen wird flankierend und unterstützend mit in den Blick genommen. Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Grundwissen sowie kirchengeschichtlicher Methodenkenntnisse (Quellenarbeit, Umgang mit Sekundärliteratur etc.). Geplant ist zudem die Diskussion der behandelten Themen vor dem Hintergrund aktueller Debatten.  Erwartet wird neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme auch die Bereitschaft zur gründlichen Vor- und Nachbereitung.
Literatur	Die Texte werden über STiNE zur Verfügung gestellt. Studien- und Prüfungsleistungen werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

LV-Nummer: 51-34.02.1	
LV-Name: Porphyrios und seine Schrift contra Christianos	
Dozent/in: Jochen Oldörp	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 GFW7 – A1017 ab 02.04.19	
Weitere Informationen	Für Voll-Theolog*innen. EvT-Nebenfach u.a. nur nach Absprache.
Kommentare/ Inhalte	<p>"Jetzt aber wundern sie sich, wenn über so vieles an Jahren hinweg die Krankheit die Stadt fest gefangen hielt, weil des Asklepios Ankunft und die der anderen Götter nicht mehr stattfindet. Denn weil Jesus verehrt wird, nahm nicht ein einziger eine öffentliche Unterstützung seitens der Götter wahr." Porphyrios-Zitat aus Eus. p.e. V 1, 10.</p> <p>Porphyrios (234 - 301/305) gehörte zu den schärfsten Gegnern des Christentums auf literarischer Ebene. Neben anderen Werken ist es vor allem das nur noch fragmentarisch vorhandene Werk "contra Christianos" - gegen (die) Christen, in dem er sich mit der zu seiner Zeit bereits fest etablierten neuen Glaubensrichtung auseinandersetzt. Im Proseminar werden wir uns mit dieser Schrift auseinandersetzen, sie historisch und literarisch einordnen. Dabei werden wir uns der sozio-politischen Dimension des Phänomens Christentum im dritten Jahrhundert weniger von christlicher als vielmehr von paganer Seite anzunähern versuchen. Grundlage dafür wird die aktuelle Edition und Kommentierung von "contra Christianos" durch Matthias Becker (2016) TK 52 und der Tagungsband von Männlein-Robert, Irmgard (Hg.) (2017): "Die Christen als Bedrohung? Text, Kontext und Wirkung von Porphyrios' Contra Christianos." Roma Aeterna, Band 5, Stuttgart, sein.</p> <p>Zur Vorbereitung lesen Sie bitte aus der Becker-Ausgabe die Seiten 3-32 und aus Männlein-Robert die Seiten 9-18. Sie finden diese Texte in einem für das Proseminar eingerichteten und ab sofort zugänglichen AGORA-Raum mit dem Namen "Porphyrios" und dem Kennwort "contra". Achten Sie bitte auf genaue Schreibung. Nach Lektüre der Einleitung aus Männlein-Robert entscheiden Sie sich bitte für drei der dort vorgestellten Aufsätze des Bandes. Einen davon sollen Sie im Seminarverlauf vorstellen. Folgende Aufsätze werden wir nicht behandeln: Aaron Johnson, S. 41-58 und Christoph Riedweg, S. 59-84. Bitte übergehen Sie diese bei Ihrer Wahl.</p> <p>Der erfolgreiche Besuch des Proseminars ist gewährleistet durch eine regelmäßige, gut vorbereitete Mitarbeit. Rechnen Sie dafür bitte im Schnitt 4 Stunden pro Woche ein. <b>Kenntnisse des Griechischen</b> auf dem Niveau von Griechisch II sind Voraussetzung für die Teilnahme.</p> <p>Ausführliche Literaturangaben sowie einen Überblick über den Seminarverlauf erhalten Sie beim ersten Treffen.</p>

## Seminare

LV-Nummer: 51-35.01.1	
LV-Name: Die Naturtheologie und Heilkunde Hildegards von Bingen	
Dozent/in: Barbara Müller Graumann	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 16:15–17:45 GFW7 – A2021; <b>ACHTUNG: Beginn: 08.04.19!</b>	
Weitere Informationen	Für Voll-Theolog*innen; evtl. EvT-NF 4/5 und MAST-E7, MAST-10f
Kommentare/ Inhalte	<p>Hildegard von Bingen (1098–1179) war sowohl versiert in der Theologie als auch in den Naturwissenschaften. Das Ziel des Seminars besteht darin, die Verbindung der beiden Bereiche zu erkunden. Ausgangspunkt werden dabei die naturwissenschaftlichen Werke Hildegards sein, d.h. die "Naturkunde (Physica)" und die "Heilkunde (Causa et curae)", die wir in theologischer Perspektive lesen werden, ergänzt durch Passagen aus Hildegards im engeren Sinne theologischen Werken. Der Fokus des Seminars liegt im Bemühen, das Denken einer außergewöhnlichen Persönlichkeit des 12. Jahrhunderts genauer kennenzulernen. Gleichsam ein Nebengleis des Seminars wird sein, die gegenwärtige Popularität und Vermarktung Hildegards zu hinterfragen, zumal diese wahrscheinlich gerade in deren Naturtheologie, esoterisch-kommerziell gesprochen: Naturspiritualität, liegt.</p> <p>Die Teilnahme am Seminar beinhaltet die regelmäßige Vorbereitung auf die Sitzungen, einen Spezialbeitrag in einer Sitzung sowie die Teilnahme an einem Essen (Kochen nach der heiligen Hildegard).</p> <p><b>Voraussetzung:</b> KG-Proseminar, Lateinkenntnisse.</p>
Literatur	Zur Einführung: Heinrich Schipperges, Hildegard von Bingen, München 5/2004.

LV-Nummer: 51-35.02.1	
LV-Name: Jenseits des Mainstreams: Adventismus, Mormonentum und katholisch-apostolische Bewegung	
Dozent/in: Alexander Bitzel	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 GFW7 – A1017 ab 04.04.19	
Kommentare/ Inhalte	<p>Von Mormonen, Adventisten und Neuapostolen hat man in der Regel schon mal gehört. Auch sind gewisse Spezifika ihrer Kirchengemeinschaften einigermaßen bekannt. Sich jedoch mit Texten aus diesen Traditionen näher und ernsthaft zu befassen, ist eine Übung, die in der Regel unterbleibt. Genau das soll in diesem Seminar geschehen. Weshalb lehren die Genannten, was sie lehren? Welche Plausibilität kommt ihren Lehren zu? Inwiefern fordern sie uns theo-logisch heraus? Das sind nur einige Fragen, die wir uns stellen werden.</p>
Literatur	Zur Vorbereitung: Kirchen, Sekten, Religionen. Ein Handbuch, hg. von Georg Schmid und Georg Otto Schmid. Zürich 7/2003.

LV-Nummer: 51-35.03.1	
LV-Name: Christlicher Antisemitismus im 19. und 20. Jahrhundert (LAPS 5)	
Dozent/in: Barbara Müller Graumann	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 GF7 – A1019 ab 03.04.19	
Weitere Informationen	LAPS 5
Kommentare/ Inhalte	<p>Der christliche Antijudaismus reicht bis in die Antike zurück und zieht sich durch die Geschichte der Kirchen bis in die Gegenwart. Einen traurigen Höhepunkt bilden dabei christlich-judenfeindliche Lehren des 19. und 20. Jahrhunderts, die im kulturellen und politischen Umfeld der Zeit mit dazu beitrugen, dass aus dem Antijudaismus Antisemitismus und damit eine anti-jüdische Rassenideologie wurde. Wir werden im Seminar nach einem kurzen Blick in die Vorgeschichte – insbesondere auf Luthers Judenschriften – christliche Theologien des 19. und 20. Jahrhunderts auf ihr Verhältnis zum Judentum (z.B. arische Christologien) analysieren sowie die Beziehungen zwischen Christen und Juden erkunden. Wie aktuelle Phänomene zeigen, blüht der Antijudaismus in der Gegenwart wieder auf. Umso wichtiger ist es, die dahinterstehenden Mythen zu kennen.</p> <p>Das Seminar richtet sich primär an Lehramtsstudierende und wird der großen Kohorte wegen doppelt und idealerweise bzw. Flexibilität Ihrerseits vorausgesetzt in zwei zahlenmäßig ausgewogenen Seminaren durchgeführt (Mittwoch 16-18 Uhr und Freitag 14-16 Uhr).</p> <p>Lehramtsstudierende, welche in diesem Seminar den LAPS 5 Modulabschluss erwerben wollen, müssen im Anschluss an das Seminar eine <b>Hausarbeit</b> mit 40'000 Zeichen vorlegen. Im Rahmen des Seminars ist überdies <b>ein Sitzungsbeitrag</b> zu leisten, der gerne zu einer Hausarbeit ausgebaut werden kann.</p>
Literatur	Zur Einführung: Werner Bergmann, Geschichte des Antisemitismus, München 2002.

LV-Nummer: 51-35.03.2	
LV-Name: Christlicher Antisemitismus im 19. und 20. Jahrhundert (LAPS 5)	
Dozent/in: Barbara Müller Graumann	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 14:15–15:45 GF7 – A1019 ab 05.04.19	
Weitere Informationen	LAPS 5
Kommentare/ Inhalte	s. 51-35.03.1

LV-Nummer: 51-35.04.1	
LV-Name: Frieden lieben, Frieden leben	
Dozent/in: Angelika Dörfler-Dierken	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 GFW7 – A1017 ab 05.04.19	
Kommentare/ Inhalte	<p>Schon seit Jahrhunderten werden von Philosophen und christlichen Theologen, von Humanisten, Pazifisten und politischen Realisten Friedenssehnsüchte artikuliert und Haltungen diskutiert, die den Frieden zwischen den Menschen und Völkern untereinander, zwischen Mensch und Natur, zwischen Mensch und Gott und im Herzen der Einzelnen (den Frieden zwischen den widerstreitenden Affekten der Menschen) fördern sollen. Wichtig war allen diesen Friedensphilosophen und -predigern, dass die Menschen ihren Hass überwinden, dass sie sich mental auf Frieden statt auf Krieg und Gewalt ausrichten. Aber als beste Sicherungsmaßnahme für den Frieden galt immer die eigene Verteidigungsbereitschaft. Bis in die jüngste Vergangenheit hieß es: Si vis pacem, para bellum. Trotz aller Friedensaufrufe ist es in den letzten Jahrhunderten immer wieder zu gewalttätigen Auseinandersetzungen und zu Eroberungskriegen gekommen. Deshalb wird das Seminar sich einerseits mit den Friedenskonzeptionen von Philosophen und Theologen (geplant sind u.a. Erasmus von Rotterdam, Martin Luther und Immanuel Kant) beschäftigen, andererseits aber auch die psychologische, die politische und technische Eigendynamik, die in Krieg und Gewalt mündet, in den Blick nehmen. Denn: Wer den Frieden liebt, ist nicht unbedingt einer, der auch selbst friedlich lebt – allzu oft gibt er seinem unfriedlichen Nachbarn Schuld an Streit und Waffengang. So soll das Seminar einen Beitrag leisten zu der wichtigen Aufgabe: Si vis pacem, para pacem.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Werkner, Ines-Jacqueline, Klaus Ebeling (Hrsg.): Handbuch Friedensethik. Wiesbaden 2017 (diverse Aufsätze zu zahlreichen wichtigen Fragen);</li> <li>- Borchardt, Ulrike, Angelika Dörfler-Dierken, Hartwig Spitzer (Hrsg.): Friedensbildung. Das Hamburger Interdisziplinäre Modell. Göttingen 2014;</li> <li>- Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der EKD. Gütersloh 2007 (Dokument zur gültigen Friedensethik der EKD);</li> <li>- Baadte, Günter, Armin Boyens, Ortwin Buchbender (Hrsg.): Frieden stiften. Die Christen zur Aufrüstung. Eine Dokumentation. München 1984 (Quellen zur Friedensbewegung der 1980er Jahre).</li> </ul>

LV-Nummer: 51-35.06.1	
LV-Name: Forschungsseminar: Dies Academicus (LAPS-ME3)	
Dozent/in: Barbara Müller Graumann	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15–13:45 GFW7 – A3010 ab 05.04.19 <b>Nur für EvR LAPS ME3, nicht für Nebenfachstudierende.</b>	
Weitere Informationen	EvRLAPS-ME3 Horizonte theologischer Reflektion (ausschließlich für dieses Modul).
Kommentare/ Inhalte	Zu einem frei wählbaren Thema werden einzeln oder gruppenweise Präsentationen erarbeitet und vorgetragen. Im Vordergrund steht die Übung planerischer und forschender Fähigkeiten, d.h. die wissenschaftliche Aufbereitung und Präsentation eines interessierenden Themas. Am Beginn des Semesters wird zu klären sein, welche TeilnehmerInnen welche Themen wann im Semesterverlauf präsentieren werden, wie eine solche Präsentation aussehen soll und was bei deren Vorbereitung zu beachten ist. Bitte machen Sie sich bereits vor Veranstaltungsbeginn Gedanken, welches Thema Sie gerne bearbeiten würden.

LV-Nummer: 51-35.07.1	
LV-Name: Lutherische Seelsorge im 16. und 17. Jahrhundert	
Dozent/in: Alexander Bitzel	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 GFW7 – A2021 ab 04.04.19	
Weitere Informationen	Für Voll-Theolog*innen; nach Absprache auch für EvRGymME3, EvT 4/5, MAST- A9 u.a.
Kommentare/ Inhalte	Nach Christoph Morgenthaler (Seelsorge. Gütersloh 2009) führt die Kenntnis historischer Seelsorge zu einer Verfremdung gegenwärtiger Problemkonstellationen, welche dazu dienen kann, in aktuellen Herausforderungen eine persönliche Position zu finden. Ebenso enthält Seelsorgegeschichte für die weitere Entwicklung poimenischer Theorien ein bislang unabgeholtes Potential mit Zukunft. Nicht nur in diesem Sinne ist die Befassung mit Beispielen aus dem weiten Feld der frühneuzeitlichen lutherischen Seelsorgeliteratur ein lohnendes Unterfangen. In erster Linie freilich wird das Seminar die historischen Rahmenbedingungen und die literarische Machart der Texte klären.
Literatur	Zur Vorbereitung: Evangelische Seelsorgerinnen. Biografische Skizzen, Texte und Programme, hg. von Peter Zimmerling, Göttingen 2005.